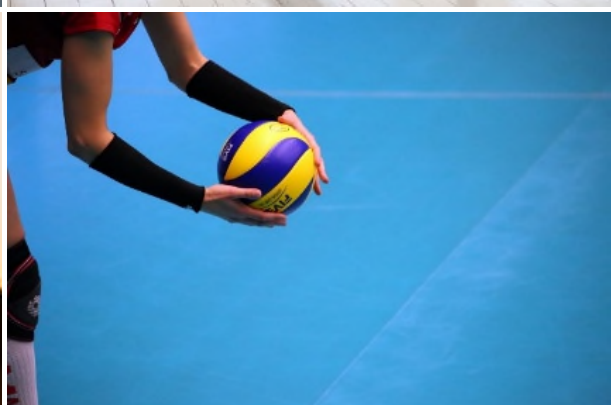
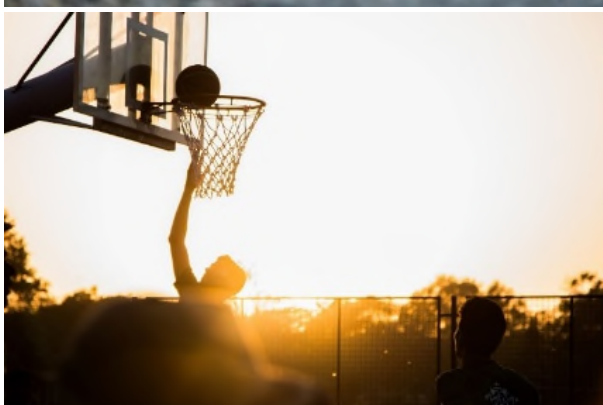


Dr. Stefan Eckl

# Sportanlagenbedarf Karlsruhe 2024



## **Impressum**

Sportanlagenbedarf Karlsruhe 2024  
Stuttgart, September 2024

## **Verfasser**

Dr. Stefan Eckl  
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR  
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart  
Telefon 07 11/ 553 79 55  
E-Mail: [info@kooperative-planung.de](mailto:info@kooperative-planung.de)  
Internet: [www.kooperative-planung.de](http://www.kooperative-planung.de)

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.  
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder  
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.  
Gemeint sind alle Geschlechter und Identitäten.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Methodik und Herangehensweise</b> .....	<b>5</b>
1.1	Der Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung .....	5
1.2	Herangehensweise .....	5
<b>2</b>	<b>Bilanzierung Sportplätze</b> .....	<b>9</b>
2.1	Aktuelle Versorgungslage.....	9
2.2	Prognostische Abschätzung .....	11
<b>3</b>	<b>Bilanzierung Hallen und Räume</b> .....	<b>13</b>
3.1	Aktuelle Versorgungssituation .....	13
3.1.1	Berechnung des Bedarfs an Gymnastik-/Fitnessräumen .....	13
3.1.2	Bilanzierung Einzelhallen.....	14
3.1.3	Bilanzierung Mehrfachhallen .....	15
3.1.4	Zusammenfassende Bilanzierung Einfach- und Mehrfachhallen .....	16
3.2	Prognostische Abschätzung .....	17
<b>4</b>	<b>Bilanzierung Tennisanlagen</b> .....	<b>19</b>
<b>5</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>21</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>22</b>



BY YOUNG & RUBIN

# 1 Methodik und Herangehensweise

## 1.1 Der Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung

Anfang der 1990er Jahre wurde ein erster Vorentwurf des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft präsentiert, seit 2000 ist der Leitfaden in der publizierten Form gültig. Ziel dieses Leitfadens ist die Berechnung von tatsächlichen Bedarfen, orientiert am Sportverhalten der Bevölkerung. Durch ein umfassendes und z.T. auch aufwändiges Berechnungsverfahren mit den Variablen Sportart, Sportler, Häufigkeit und durchschnittliche Dauer, Fläche pro Sportler, Belegungsdichte und Betriebsdauer der Anlage werden Flächenbedarfe ermittelt und diese den vorhandenen Flächen gegenübergestellt. Anhand dieser Bestands-Bedarfs-Bilanzierung ergeben sich Anhaltspunkte für die Konzipierung weiterer Maßnahmen (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000; Hartmann, 2000).

Für die Sportentwicklungsplanung in Karlsruhe wurde bereits in den Jahren 2013/14 unter Berücksichtigung des Sportverhaltens, der Mitgliederzahlen im organisierten Sport und des Bestandes an Sportanlagen eine entsprechende Bilanzierung vorgenommen, die nun aktualisiert und fortgeschrieben wird.

## 1.2 Herangehensweise

Die Analyse des Sportanlagenbedarfs der Bevölkerung basiert, wie bereits in der Vergangenheit, auf dem tatsächlichen Sportverhalten der Bevölkerung. Im Rahmen der Bürgerumfrage 2023, federführend vom Amt für Stadtentwicklung organisiert, sollten die Befragten unter anderem Auskunft zu ihrem Sportverhalten geben. Die Bürgerumfrage 2023 richtete sich dabei an 17.000 per Zufall ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner ab 18 Jahre. Eine zweite Befragung richtete sich an 3.000 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 14 und 17 Jahren. Die Stichprobe der Erwachsenenbefragung wurde nach einzelnen Untergruppen geschichtet, die Befragung der Kinder und Jugendlichen wurde nicht geschichtet. Nähere Ausführungen zur Methodik finden sich im Ergebnisbericht (Stadt Karlsruhe, 2024, S. 5f).

Für die Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs in der Stadt Karlsruhe haben wir die beiden Datensätze (Erwachsenenbefragung, Kinder- und Jugendbefragung) zusammengeführt und im Hinblick auf das soziodemografische Merkmal „Alter“ an die reale Verteilung in der Stadt Karlsruhe angepasst (Bevölkerung zum 31.12.2022). Ausgewählte Ergebnisse der Analyse stellen wir in Anhang 1 bis Anhang 3 vor.

Die für die Bilanzierung notwendigen Daten wie z.B. die Aktivenquote, die Präferenzfaktoren der Sport- und Bewegungsaktivitäten, die Dauer und die Häufigkeit der Aktivitäten sowie die organisatorische Zuordnung haben wir anschließend auf Grundlage dieses Datensatzes ausgewertet. Bei der Bilanzierung des Sportanlagenbedarfs sollen nach Möglichkeit die Bedarfe aller Bevölkerungsgruppen einfließen. Die Befragungen in Karlsruhe zeichnen ein gutes Bild der Personen ab 14 Jahre, jedoch fehlen Informationen zur Sportaktivität der Kinder unter 14 Jahren. Um dieses Manko auszugleichen, haben wir die aktuellen Mitgliedermeldungen der Sportvereine an den Badischen Sportbund mit Stand vom

01.01.2024 als weitere Datenquelle und Parameter in die Bilanzierung einfließen lassen. Dabei konzentrieren wir uns auf die Meldezahlen der Mitglieder unter 14 Jahren – die jeweilige Summe der Mitglieder pro Fachverband / Sportart haben wir in die Bedarfsbilanzierung einfließen lassen, so dass zumindest für die Bedarfe des vereinsorganisierten Sports eine vollständige Datengrundlage vorliegt.

Innerhalb der Bilanzierung unterscheiden wir zwischen dem Gesamtbedarf und dem Vereinsbedarf. Beim Gesamtbedarf wird der Bedarf der gesamten Bevölkerung ermittelt, wobei keine Unterscheidung zwischen Vereinssport, selbst organisierten Sport, Sport bei gewerblichen Anbietern und Sport bei anderen Anbietern gemacht wird. Beim Vereinsbedarf ermitteln wir den Bedarf der vereinsorganisierten Bevölkerung inkl. der Mitglieder bis 13 Jahre (siehe oben). Für den Vereinsbedarf nehmen wir eine separate Berechnung von Häufigkeit, Dauer und Zuordnungsfaktor der einzelnen Sportartengruppen vor.

Da sich in der Stadt Karlsruhe in den letzten Jahren einige Entwicklungen bei den Sportanlagen ergeben haben, haben wir in Abstimmung mit dem Schul- und Sportamt den Bestand an städtischen und vereinseigenen Sportanlagen erfasst und für die Bilanzierung aufbereitet. Ausgewählte Ergebnisse stellen wir in Anhang 4 bis Anhang 6 dar.





## 2 Bilanzierung Sportplätze

### 2.1 Aktuelle Versorgungslage

Zu den Sportplätzen werden nachfolgend die Sportanlagen „Großspielfelder“, „Kleinspielfelder“ und „Kampfbahnen“ zusammengefasst. Kleinspielfelder werden dabei mit 0,5 Anlageneinheiten berechnet. Den Sportplätzen werden die Sportarten American Football, Baseball, Fußball, Hockey und Leichtathletik zugeordnet.

Tabelle 1: Parameter „Nutzungsdauer“ für die Berechnungen des Bedarfs an Sportplätzen<sup>1</sup>

	mit Beleuchtung		ohne Beleuchtung	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Naturrasenbelag	20	8	20	0
Kunstrasenbelag	25	25	20	0
Hybridrasen	20	12	20	0
Tennenbelag	20	20	20	0
Kunststoff	0	0	0	0
Ricoten	25	25	20	0

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

Der Bestand weist für Karlsruhe im Sommer 90 Großspielfelder (61 im Winter), 16 Spielfelder mit Rundlaufbahnen (11 im Winter) sowie 87 Kleinspielfelder (davon sind 52 Kleinspielfelder für den vereinsorganisierten Sport im Sommer geeignet, im Winter 3 Spielfelder<sup>2</sup>) aus. Differenziert man nach dem Feldbelag, ergeben sich im Sommer 112,5 Anlageneinheiten mit Naturrasenbelag, 10,5 Anlageneinheiten mit Kunststoffrasen und neun Anlageneinheiten mit Tennenbelag. Im Winter gibt es 61,5 Anlageneinheiten mit Naturrasen, 8 Anlageneinheiten mit Kunststoffrasen und 4 Anlageneinheiten mit Tennenbelag, die nutzbar sind (über Beleuchtungsanlagen verfügen). Frei zugängliche Freizeitspielfelder wie z.B. Bolzplätze sind nicht in die Bestandsaufnahme eingeflossen – hier gibt es laut Angaben der Stadt Karlsruhe weitere 145 Spielfelder in unterschiedlicher Qualität, Größe und Ausstattung.

Tabelle 2: Weitere Parameter für die Berechnungen des Bedarfs an Sportplätzen

	Sommer	Winter
Belegungsdichte Ballsport	30	30
Belegungsdichte Kampfbahn Typ A	60	60
Belegungsdichte Kampfbahn Typ B	50	50
Belegungsdichte Kampfbahn Typ C	40	40
Nutzungsdauer	20,2	9,4
Auslastungsfaktor	0,9	0,9

Für die Bilanzierung des Anlagenbedarfs für den Fußballsport, den Hockeysport, American Football und für Leichtathletik orientieren wir uns im Wesentlichen an den von der Forschungsgruppe Kommunale

<sup>1</sup> Die durchschnittliche Nutzungsdauer ergibt sich aus der Berechnung des Mittelwertes für die verschiedenen Feldbeläge (vgl. Hübner & Wulf, 2011, S. 146); wir gehen von einer Nutzung der Sportaußenanlagen im Zeitraum zwischen 17 und 22 Uhr aus. Die Werte für Hybridrasen haben wir auf Grundlage von Publikationen abgeschätzt.

<sup>2</sup> Kleinspielfelder unter einer Größe von 1.120qm sowie mit ungeeignetem Bodenbelag (z.B. Asphalt) werden nicht angerechnet.

Sportentwicklung der Universität Wuppertal angewandten Parametern (vgl. Hübner et al., 2003, S. 164). Die zugrunde gelegten Parameter können der Tabelle 1 und der Tabelle 2 entnommen werden.

Setzt man die jeweiligen Werte in die Grundformel ein, kann folgende Bedarfsberechnung und Bilanzierung für die Sportaußenanlagen vorgenommen werden (vgl. Tabelle 3). Den Bedarf an Leichtathletik-Anlagen berechnen wir anhand des Anlagentyps „Kampfbahn Typ C“.

Tabelle 3: Bestands-Bedarfs-Bilanzierung Sportplätze

	Gesamtbedarf <sup>3</sup>		Vereinsbedarf	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
American Football	0,7	1,7	0,7	2,0
Baseball	2,4	0,3	1,5	0,0
Fußball	33,9	51,9	35,6	59,4
Hockey	3,2	0,0	2,7	0,7
Leichtathletik	4,4	4,5	6,4	4,8
<i>Summe Bedarf</i>	<i>44,6</i>	<i>58,4</i>	<i>47,0</i>	<i>66,9</i>
<i>Summe Bestand</i>	<i>134,0</i>	<i>73,5</i>	<i>132,0</i>	<i>73,5</i>
<b>Bilanz</b>	<b>88,4</b>	<b>15,1</b>	<b>85,0</b>	<b>6,6</b>

Die Bilanzierungsergebnisse zeigen für den Vereinsbedarf der Karlsruher Sportvereine im Sommer deutliche Überkapazitäten mit Sportplatzanlagen, während im Winter die Versorgungssituation stadtweit als eher eng zu bezeichnen ist. Diese Aussage gilt für die Gesamtstadt, daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich in den verschiedenen Stadtteilen die Versorgungslage unterscheidet.

Betrachtet man den Bedarf der Sportvereine detaillierter, ergeben sich folgende Aussagen:

- aktuell stehen für den Hockeysport 1 Großspielfeld und 3 Kleinspielfelder zur Verfügung (=2,5 Anlageneinheiten); vereinsorganisierter Bedarf von 2,7 Anlageneinheiten (Sommer) nahezu komplett abgedeckt
- Bedarf von 6,4 Anlageneinheiten (Sportplatz mit 400m-Rundlaufbahn) (Sommer) für die vereinsorganisierte Leichtathletik ist mit 15 Anlageneinheiten im Bestand mehr als gedeckt
- Bedarf von 35,6 Anlageneinheiten (Sommer) bzw. 59,4 Anlageneinheiten (Winter) (jeweils Großspielfelder) für den vereinsorganisierten Fußball ist mit 114,5 Anlageneinheiten (Sommer) und 72,5 Anlageneinheiten (Winter) gut abgedeckt

<sup>3</sup> Hinweis Gesamtbedarf: Bolzplätze und andere frei zugänglichen Spielfelder sowie vereinseigene Spielfelder, die nicht für den Trainingsbetrieb geeignet sind (Größe, Oberflächenbelag), wurden nicht dem Bestand zugeordnet. Es handelt sich dabei um ca. 145 weitere Spielfelder unterschiedlicher Größe und unterschiedlicher Ausstattung. Inklusive der Sportanlagen des IfS.

## 2.2 Prognostische Abschätzung

Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2035 (Quelle: Stadt Karlsruhe), einer gleichbleibenden Sportpräferenz (Aktivenquote, Präferenzen für die einzelnen Sportarten) und eines gleichbleibenden Sportstättenbestandes kann eine Abschätzung der künftigen Sportanlagenversorgung vorgenommen werden. Wir untersuchen hier zunächst nur den Vereinsbedarf.

Tabelle 4: Prognostische Abschätzung Bedarf Sportplätze (Vereinsbedarf)

	Jahr 2023		Jahr 2035	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
American Football	1	2	1	2
Baseball	2	0	2	0
Fußball	36	59	39	66
Hockey	3	1	2	1
Leichtathletik	6	5	7	5
<i>Summe Bedarf</i>	<i>47</i>	<i>67</i>	<i>51</i>	<i>74</i>
<i>Summe Bestand</i>	<i>132</i>	<i>74</i>	<i>132</i>	<i>74</i>
<b>Bilanz</b>	<b>85</b>	<b>7</b>	<b>81</b>	<b>0</b>

Angesichts des vorhergesagten starken Anstiegs der Bevölkerungszahlen, der alle Altersgruppen gleichermaßen betrifft, wird sich die Nachfrage nach Sportarten, die auf Sportplätzen stattfinden, erhöhen. Dies wird dazu führen, dass zwar einerseits der Vereinsbedarf im Sommer nach wie vor sehr gut gedeckt sein wird, sich jedoch die angespannte Versorgungssituation mit Sportplatzanlagen im Winter weiter verschärfen wird.



## 3 Bilanzierung Hallen und Räume

### 3.1 Aktuelle Versorgungssituation

Hallen und Räume für Sport und Mehrzwecknutzung können in verschiedene Typen klassifiziert werden. Neben Einzelhallen bis zu einer Größe von 15x27 Metern können mehrteilige Hallen erfasst werden. Daneben zählen auch kleinere Räumlichkeiten, die sportiv genutzt werden, zu den Hallen und Räumen (z.B. Krafträume, Gymnastikräume). Der Bedarf an Einzelhallen bzw. Zwei- und Dreifachhallen orientiert sich an den sportfunktionalen Voraussetzungen jeder Sportart. Der Übungsbetrieb der Wettkampfmannschaften im Handball- und Hallenhockeysport bedarf dabei laut Leitfaden einer Mindestgröße von zwei Anlageneinheiten Einzelhalle bzw. einer Nettosportfläche von 968 Quadratmetern (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 73ff.; Rütten et al., 2003, S. 63; Hübner & Wulf, 2011, S. 200). Die nachfolgenden Bilanzierungen orientieren sich an diesen sportfunktionalen Bedarfen.

Die Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen erfolgt wie bei den Sportplätzen über einen Abgleich der vorhandenen Anlageneinheiten (AE) mit dem rechnerischen Bedarf. Turn- und Sporthallen werden über den Bedarf an Einzelhallen berechnet; eine Einzelhalle (=1AE) entspricht dem Standardmaß von 15x27 Metern (=405qm). Bei Zwei- und Dreifachhallen, die v.a. für die Sportspiele Handball und Hockey benötigt werden, entspricht eine Anlageneinheit einer Nettosportfläche von 968 Quadratmetern (22x44 Meter). Gymnastikräume werden im Leitfaden als Räume definiert, deren Nettosportfläche größer oder gleich 100qm ist; eine Anlageneinheit Gymnastikraum entspricht daher einer Nettosportfläche von 100qm.

Im Folgenden stellen wir nur die Winterwerte da, da hier der Bedarf höher ist als im Sommer.

#### 3.1.1 Berechnung des Bedarfs an Gymnastik-/Fitnessräumen

In Karlsruhe sind in der Bestandserfassung der Sportanlagen insgesamt 79 Gymnastikräume und 20 Fitnessräume in städtischer und vereinseigener Trägerschaft erfasst (ohne Räume IfS und Pädagogische Hochschule). Dabei variieren die Größen der Räume stark, so dass wir die Flächen auf Standard-Anlageneinheiten umrechnen (100qm Fläche sind eine Anlageneinheit Gymnastikraum; ein Raum mit beispielsweise 160qm Fläche hat damit einen Wert von 1,6 Anlageneinheiten).

Für die Berechnung des Bedarfs an Gymnastik- und Fitnessräumen werden folgende Parameter eingesetzt: Die durchschnittliche Nutzungsdauer der Gymnastik- und Fitnessräume wird auf Grundlage der aktuellen Belegungspläne auf 65,5 Wochenstunden festgelegt. Die Belegungsdichte legen wir mit 16 Personen fest (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 93f.). Der Auslastungsfaktor wird auf 0,90 festgelegt (vgl. Hübner & Wulf, 2011, S. 201).

Tabelle 5: Bilanzierung Gymnastik-/Fitnessräume (Winter)

	Gesamtbedarf <sup>4</sup>	Vereinsbedarf
Gymnastik/Fitness	60	38
<i>Bedarf</i>	<i>60</i>	<i>38</i>
<i>Bestand</i>	<i>117</i>	<i>114</i>
<b>Bilanz</b>	<b>57</b>	<b>76</b>

Die Bilanzierung zeigt für Karlsruhe eine sehr gute Versorgungslage mit Gymnastik- und Fitnessräumen. Sowohl im Sommer als auch im Winter stehen mehr als genügend Kapazitäten zur Verfügung.

### 3.1.2 Bilanzierung Einzelhallen

Eine Anlageneinheit Einzelhalle entspricht dem Standardmaß von 15x27 Metern (405qm Nettosportfläche). Die Bestandsaufnahme in Karlsruhe weist 85 Einzelhallen bis 15x27 Meter sowie eine Einzelhalle für Spiele und eine Leichtathletikhalle aus (ohne Hallen IfS und Pädagogische Hochschule). Bei der Nutzungsdauer gehen wir davon aus, dass die Einzelhallen unter der Woche unter Berücksichtigung der schulischen Nutzung von 15 bis 22 Uhr genutzt werden können. Unter Berücksichtigung der aktuellen Belegungspläne ergibt sich eine Nutzungsdauer von 30,6 Stunden.

Die Belegungsdichte variiert je nach Sportart. In Anlehnung an den Leitfaden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 73ff.) gehen wir von einer Belegung von 20 Personen pro Anlageneinheit aus. Ausnahme bilden Badminton, Tischtennis und Turnsport. Dort gehen wir in Anlehnung an den Leitfaden von 12 bzw. 16 bzw. 25 Personen pro Anlageneinheit aus. Den Auslastungsfaktor legen wir 0,90 fest, da es sich bei der Belegung der Sporthallen um eine „programmierte Nutzung“ (Köhl & Bach, 1998, S. 4–13) handelt.

Tabelle 6: Bilanzierung Einzelhallen (Winter)

	Gesamtbedarf <sup>5</sup>	Vereinsbedarf
Badminton	9	9
Basketball	6	11
Boxen	2	1
Fechten	2	0
Fußball	19	18
Leichtathletik	4	5
Ringern	0	0
Tischtennis	5	12
Turnsport	38	41
Volleyball	22	23
<i>Bedarf</i>	<i>109</i>	<i>121</i>
<i>Bestand</i>	<i>89</i>	<i>87</i>
<b>Bilanz</b>	<b>-20</b>	<b>-34</b>

<sup>4</sup> inkl. Hallen und Räume IfS und Pädagogische Hochschule

<sup>5</sup> inkl. Hallen und Räume IfS und Pädagogische Hochschule

Die Bilanzierung zeigt bei alleiniger Betrachtung der Einzelhallen ein deutliches Defizit. Problematisch erscheint uns vor allem der ermittelte Bedarf des Fußballsports. Insgesamt sind die Ergebnisse für die Einzelhallen in Zusammenhang mit den Ergebnissen der Mehrfachhallen zu betrachten.

### 3.1.3 Bilanzierung Mehrfachhallen

Mehrfachhallen sind Zweifeld- oder Dreifeldhallen. Die Bestandsaufnahme in Karlsruhe weist sieben Zweifeldhallen, 21 Dreifeldhallen und eine Vierfachhalle aus (ohne Hallen IfS und Pädagogische Hochschule). Bei der Nutzungsdauer gehen wir davon aus, dass die Hallen unter der Woche unter Berücksichtigung der schulischen Nutzung von 17 bis 22 Uhr genutzt werden können. Unter Berücksichtigung der aktuellen Belegungspläne ergibt sich eine wöchentliche Nutzungsdauer von 28,7 Wochenstunden für das Training.

Die Belegungsdichte variiert je nach Sportart. In Anlehnung an den Leitfaden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 73ff.) gehen wir von einer Belegung von 20 Personen pro Anlageneinheit aus. Den Auslastungsfaktor legen wir 0,90 fest, da es sich bei der Belegung der Sporthallen um eine „programmierte Nutzung“ (Köhl & Bach, 1998, S. 4–13) handelt.

Den Mehrfachhallen weisen wir die Bedarfe der Sportarten Handball und Hockey zu.

Tabelle 7: Bilanzierung Mehrfachhallen (Winter)

	Gesamtbedarf <sup>6</sup>	Vereinsbedarf
Handball	17	16
Hockey	5	4
<i>Bedarf</i>	22	20
<i>Bestand**</i>	31	29
<b>Bilanz</b>	<b>9</b>	<b>9</b>

Aktuell ist die Versorgung mit Mehrfachhallen rechnerisch mehr als ausreichend. Jedoch ist dieses Ergebnis in Zusammenhang mit den Einzelhallen zu betrachten.

<sup>6</sup> inkl. Hallen und Räume IfS und Pädagogische Hochschule

### 3.1.4 Zusammenfassende Bilanzierung Einfach- und Mehrfachhallen

Da Mehrfachhallen in der Praxis oftmals von mehreren Sportgruppen parallel genutzt werden können, haben wir eine zusammenfassende Bilanzierung vorgenommen. Die bedeutet, dass wir die Bedarfe der Sportarten Handball und Hockey, die laut Leitfaden in Mehrfachhallen stattfinden, auf Einzelhallen umgerechnet haben.

Tabelle 8: Zusammenfassende Bilanzierung Einzel- und Mehrfachhallen (Winter)

	Gesamtbedarf <sup>7</sup>	Vereinsbedarf
Badminton	9	9
Basketball	6	11
Boxen	2	1
Fechten	2	0
Fußball	19	18
Handball+	33	31
Hockey+	10	8
Leichtathletik	4	5
Ringn	0	0
Tischtennis	5	12
Turnsport	38	41
Volleyball	22	23
<i>Bedarf</i>	<i>152</i>	<i>160</i>
<i>Bestand++</i>	<i>176</i>	<i>168</i>
<b>Bilanz</b>	<b>24</b>	<b>8</b>

+ Diese Sportarten werden Zweifachhallen zugeordnet  
 ++ Zweifachhallen wurden mit 2 AE Einzelhalle berücksichtigt, Dreifachhallen mit 3 AE Einzelhalle, Vierfachhalle mit 4 AE Einzelhalle

Die zusammenfassende Bilanzierung zeigt eine aktuell stadtwweit gerade noch ausreichende Versorgung mit Einfach- und Mehrfachhallen mit der Tendenz zu erschöpften Kapazitäten für den Vereinssport.

<sup>7</sup> inkl. Hallen und Räume IfS und Pädagogische Hochschule

Tabelle 9: Zusammenfassende Bilanzierung Einzel- und Mehrfachhallen (vereinsorganisierter Sport)

	Sommer	Winter
Badminton	2,0	1,2
Basketball	1,5	1,9
Boxen	0,6	0,6
Fechten	0,2	0,2
Fußball	1,0	3,3
Handball*	3,7	4,8
Hockey*	0,0	0,1
Leichtathletik	0,7	0,7
Ringens	0,0	0,0
Tischtennis	0,9	0,7
Turnsport	4,8	3,8
Volleyball	0,9	1,9
<i>Bedarf</i>	<i>16,3</i>	<i>19,1</i>
<i>Bestand**</i>	<i>33,0</i>	<i>33,0</i>
<b>Bilanz</b>	<b>16,7</b>	<b>13,9</b>

\* Diese Sportarten werden Zweifachhallen zugeordnet

\*\* Zweifachhallen wurden mit 2 AE Einzelhalle berücksichtigt, Dreifachhallen mit 3 AE Einzelhalle, Vierfachhallen mit 4 AE Einzelhalle

### 3.2 Prognostische Abschätzung

Wiederum soll unter Berücksichtigung der Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2035, einer gleichbleibenden Sportpräferenz (Aktivenquote, Präferenzen für die einzelnen Sportarten) und eines gleichbleibenden Sportstättenbestandes eine Abschätzung der künftigen Sportanlagenversorgung vorgenommen werden. Dabei können folgende Aussagen getroffen werden:

- prognostische Bilanz zeigt eine gleichbleibende Versorgung mit Tanzsporträumen und Gymnastikräumen -> kein Handlungsbedarf
- Nachfrage nach Einzelhallen wird stark steigen
- insgesamt zeigt prognostische Bilanzierung eine Unterversorgung mit ballspieltauglichen Einzel- und Mehrfachhallen auf -> Defizit liegt bei ca. 5 Anlageneinheiten Einzelhalle



## 4 Bilanzierung Tennisanlagen

Ergänzend zu den Sportplätzen und den Hallen und Räumen kann eine Bestands-Bedarfs-Bilanzierung für den Tennissport vorgenommen werden. Allerdings, und dies muss einschränkend vorangestellt werden, sind für diese Anlagentypen bisher wenig verlässliche Daten und Planungsparameter der Literatur zu entnehmen.<sup>8</sup>

Für den Tennissport müssen Freianlagen sowie Felder in Hallen unterschieden werden. Ein Tennisfeld entspricht einer Anlageneinheit. In Anlehnung an Köhl & Bach (1998) werden bei der Bestands-Bedarfs-Bilanzierung für den Tennissport folgende Annahmen getroffen:

- Die durchschnittliche Belegungsdichte beträgt allgemein 3 Personen pro Anlageneinheit.
- Der Auslastungsfaktor wird für Freianlagen auf 50 Prozent festgelegt, für die gedeckten Anlagen wird ein Auslastungsfaktor von 85 Prozent definiert.
- Die durchschnittliche Nutzungsdauer (Montag bis Sonntag) wird für Freianlagen auf durchschnittlich 90 Wochenstunden festgelegt, bei den gedeckten Anlagen beläuft sie 105 Wochenstunden.

Wie die Bestandserhebung ergeben hat, gibt es in Karlsruhe 276 Tennisfelder auf Freianlagen sowie 30 Plätze in Hallen. Folgt man den Berechnungen des BISP und legt dabei die oben genannten Parameter für den vereinsorganisierten Tennissport zugrunde, ist im Sommer ein Bedarf an Freianlagen von 120 Feldern zu konstatieren. Dem stehen 276 Felder gegenüber, was einen Überschuss von 156 Feldern entspricht. Bei den gedeckten Plätzen ist im Winter von einer Unterkapazität von 12 Feldern auszugehen.

Tabelle 10: Bedarf-Bestands-Bilanzierung Tennisanlagen (vereinsorganisierter Sport)

	Freianlagen	Hallen
Tennisfelder	120	42
Summe Bedarf	120	42
Summe Bestand	276	30
<b>Bilanz</b>	<b>156</b>	<b>-12</b>

In der prognostischen Abschätzung bis zum Jahr 2035 ist von einer leicht ansteigenden Nachfrage nach Tennissport auszugehen. In der Konsequenz werden jedoch die Kapazitäten auf Freianlagen immer noch den Bedarf deutlich übersteigen (Überversorgung), das Defizit an Hallenplätzen wird sich leicht auf 16 Anlageneinheiten erhöhen (ohne tabellarischen Nachweis).

<sup>8</sup> Bilanzierungen für den Tennissport finden sich u.a. bei Hübner, Pfitzner & Wulf, 2003; Hübner & Wulf, 2004; Gabler et al., 2003.



## 5 Literaturverzeichnis

- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2019). *Die demografische Lage der Nation. Wie zukunftsfähig Deutschlands Regionen sind*. Berlin: Berlin Institut f. Bevölkerung u. Entwicklung.
- Bingel, K. & Nußbaum, J. (2017). *Sport in der strategischen Stadtentwicklungsplanung*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 75-99). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Breuer, Chr. (2017) (Hrsg.). *Sportentwicklungsbericht 2015/2016. Band 1. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hoffmann.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (2016). *Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung – Sonderheft 03. Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung*. Abgerufen unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de> am 18.12.2020
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume* aufgerufen am 21.05.2018 unter [https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018\\_Memorandum-2-SEP\\_web.pdf](https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf).
- Eckl, S. (2014). *Der Bewegungsfreundliche Schulhof - heute notwendiger denn je*. Playground @ Landscape, (6) 52-59.
- Hartmann, D. (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. In Landessportbund Hessen (Hrsg.), *Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung* (S. 15–18). Aachen: Meyer & Meyer.
- Haverkamp, N. & Willimczik, K. (2005). *Vom Wesen zum Nicht-Wesen des Sports. Sport als ontologische Kategorie und als kognitives Konzept*. *Sportwissenschaft*, 35 (3), 271 - 290.
- Heinemann, K. & Schubert, M. (1994). *Der Sportverein*. Schorndorf: Hofmann.
- Holm, K. (1986). *Die Befragung I*. (3. Aufl.). Tübingen: Franke.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Maetzel, J., Heimer, A., Braukmann, J., Frankenbach, P., Ludwig, L. & Schmutz, S. (2021). *Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen*. Bonn: BMAS.
- Precht, A. (2017). *Strategiegerechte Sportförderung für kommunale Sportämter in deutschen Großstädten*. Kassel: Universität Kassel.
- Projektgruppe FDU (2017). *Kommunale Sportpolitik – ein Aufriss*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 207-249). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Schwark, J. (1994). *Kritische Anmerkungen zur Ermittlung von Sportaktivenquoten*. In D. Jütting & P. Lichtenauer (Hrsg.), *Bewegungskultur in der modernen Stadt: Bericht über die 1. Münsteraner Sommeruniversität* (S. 279-287). Münster: Lit.
- Stadt Karlsruhe (2024). *Bürgerumfrage 2023 Sport und Bewegung*. Karlsruhe: Stadt Karlsruhe, aufgerufen am 23.09.2024 unter <https://sitzungskalender.karlsruhe.de/db/ratsinformation/files-659885>.
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. *Gemeinde und Sport* (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2017 unter [http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl\\_files/uploads/images/Kunststoffrasen\\_Rasen\\_Tenne\\_10\\_11.pdf](http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf)
- Wadsack, R. & Wach, G. (2017). *Sportentwicklungsplanung als strategische Aufgabe*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 102-125). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Willimczik, K. (2007). *Die Vielfalt des Sports. Kognitive Konzepte der Gegenwart zur Binnendifferenzierung des Sports*. *Sportwissenschaft* 37 (1), 19 - 37.

## 6 Anhang

Anhang 1: Aktivenquote .....	23
Anhang 2: Passivenquote Sportverein .....	23
Anhang 3: Präferenzfaktoren ausgewählter Sportarten .....	24
Anhang 4: Hallen und Räume – interkommunaler Vergleich .....	25
Anhang 5: Groß- und Kleinspielfelder – interkommunaler Vergleich (Fläche).....	26
Anhang 6: Groß- und Kleinspielfelder – interkommunaler Vergleich (Jahresstunden).....	26
Anhang 7: Gegenüberstellung Bilanzierungsergebnisse 2013 und 2023 (Sportplätze) .....	27
Anhang 8: Gegenüberstellung Bilanzierungsergebnisse 2013 und 2023 (Einzel- und Mehrfachhallen, umgerechnet auf Einzelhallen).....	27

*Anhang 1: Aktivenquote*

Aktivenquote 2013	64,2%
Aktivenquote 2023	80,5%

*Anhang 2: Passivenquote Sportverein*

Passivenquote 2013	15,1%
Passivenquote 2023	24,2%

Passivenquote: nur von Sportvereinsmitglieder beantwortet; zusammengefasste Werte von „treibe zurzeit nicht aktiv Sport im Verein“ und „treibe unregelmäßig, weniger als ein Mal pro Woche, im Verein Sport“

Anhang 3: Präferenzfaktoren ausgewählter Sportarten

Sportartengruppe	Präferenz 2013	Präferenz 2023	Entwicklung absolut
American Football	0,08	0,12	0,04
Badminton	1,31	1,20	-0,12
Baseball	0,16	0,17	0,01
Basketball	2,99	1,52	-1,47
Beach-Sport	0,56	0,33	-0,23
Boxen	1,15	0,76	-0,39
Budo-/Kampfsport	2,47	2,22	-0,25
Fechten	0,28	0,10	-0,18
Fußball	12,90	4,72	-8,19
Gymnastik/Fitnesstraining	28,12	46,31	18,19
Handball	2,75	0,86	-1,89
Hockey	0,52	0,26	-0,26
Klettersport	1,47	3,51	2,04
Laufsport	29,31	20,33	-8,98
Leichtathletik	1,15	0,52	-0,63
Radsport	56,87	35,36	-21,51
Reit- und Fahrsport	1,95	1,31	-0,65
Rollsport	2,95	0,51	-2,43
Schwimmsport	21,90	10,92	-10,98
Spazierengehen	26,09	23,50	-2,58
Tanzsport	6,93	4,46	-2,47
Tennis	4,86	3,66	-1,20
Tischtennis	1,75	1,51	-0,24
Triathlon	0,12	0,17	0,05
Turnsport*	3,78	0,76	-3,02
Volleyball	2,39	2,44	0,05
Wandern	4,70	10,84	6,14

## Anhang 4: Hallen und Räume – interkommunaler Vergleich

		Karlsruhe 2024*	Karlsruhe 2013	Interkommunaler Vergleichswert
Einwohner		308.707	297.309	11 Städte > 100.000 EW
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)		72.515	75.246	
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner		<b>0,23</b>	<b>0,25</b>	<b>0,21</b>
Anzahl AE = 405qm (nur Hallen)		167	172	1.214
AE pro 1.000 Einwohner		0,5	0,6	0,5
Gymnastikräume	Bestand faktisch	79	64	22
	Bestand rechnerisch	85,0	75,8	28,8
	Nutzbare Sportfläche in qm	8.498	7.576	2.883
Einfachhallen	Bestand faktisch	87	88	55
	Bestand rechnerisch	76,7	74,5	49,1
	Nutzbare Sportfläche in qm	31.082	30.154	19.889
Zweifachhallen	Bestand faktisch	7	10	10
	Bestand rechnerisch	7,2	9,9	8,8
	Nutzbare Sportfläche in qm	5.962	9.598	8.418
Dreifachhallen	Bestand faktisch	21	21	12
	Bestand rechnerisch	20,7	21,5	11,8
	Nutzbare Sportfläche in qm	25.173	26.118	14.314
Vierfachhallen	Bestand faktisch	1	1	0
	Bestand rechnerisch	1,1	1,1	0,3
	Nutzbare Sportfläche in qm	1.800	1.800	459

## Hinweise:

Zwischen den Jahren 2013 und 2024 wurde durch Begehungen und Überprüfungen die Bestandsaufnahme 2013 validiert; \* ohne Anlagen IfS und Pädagogische Hochschule

Anhang 5: Groß- und Kleinspielfelder – interkommunaler Vergleich (Fläche)

	Karlsruhe 2024*	Karlsruhe 2013	Interkommunaler Vergleichswert
Einwohner	308.707	297.309	11 Städte > 100.000 EW
Großspiefelder (inkl. LA)	<b>106</b>	<b>117</b>	<b>654</b>
qm (nur Spielfelder)	693.516	746.079	4.267.420
Einwohner / Großspiefeld	2.912	2.541	3.755
qm pro Einwohner	2,2	2,5	1,7
Kleinspielfelder	<b>87</b>	<b>102</b>	<b>334</b>
qm	147.211	132.665	712.710
qm pro Einwohner	0,48	0,45	0,3
<b>Gesamt-qm</b>	<b>840.727</b>	<b>878.744</b>	<b>4.980.129</b>
<b>qm pro Einwohner</b>	<b>2,7</b>	<b>3,0</b>	<b>2,0</b>

\* Hinweis: Bei den Kleinspielfeldern wurden nur die vereinseigenen Kleinspielfelder sowie die städtischen Kleinspielfelder angerechnet; Bolzplätze und andere Freiflächen sind hier nicht enthalten; ohne Anlagen IfS

Anhang 6: Groß- und Kleinspielfelder – interkommunaler Vergleich (Jahresstunden)

	Karlsruhe 2024*	Karlsruhe 2013	Interkommunaler Vergleichswert
Einwohner	308.707	297.309	11 Städte > 100.000 EW
angerechnete KSF / GSF	132	142	
Jahresstunden Naturrasen	90.000	97.600	
Jahresstunden Kunstrasen	35.000	15.000	
Jahresstunden Hybridrasen	0	0	
Jahresstunden Tennenbelag	16.500	21.000	
Jahresstunden Kunststoff	0	0	
Jahresstunden Ricoten	0	0	
<b>Jahresstunden gesamt</b>	<b>141.500</b>	<b>133.600</b>	<b>982.850</b>
<b>Jahresstunden pro Einwohner</b>	<b>0,46</b>	<b>0,45</b>	<b>0,40</b>

\* Hinweis: Bei den Kleinspielfeldern wurden nur die vereinseigenen Kleinspielfelder sowie die städtischen Kleinspielfelder angerechnet; Bolzplätze und andere Freiflächen sind hier nicht enthalten; ohne Anlagen IfS

## Anhang 7: Gegenüberstellung Bilanzierungsergebnisse 2013 und 2023 (Sportplätze)

	Vereinsbedarf 2013		Vereinsbedarf 2023	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
American Football	1	1	0,7	2,0
Baseball	1	0	1,5	0,0
Fußball	98	84	35,6	59,4
Hockey	4	0	2,7	0,7
Leichtathletik	6	3	6,4	4,8
<i>Summe Bedarf</i>	110	88	47,0	66,9
<i>Summe Bestand</i>	146	79	132,0	73,5
<b>Bilanz</b>	<b>36</b>	<b>-9</b>	<b>85,0</b>	<b>6,6</b>

Angaben in Anlageneinheiten (AE)

## Anhang 8: Gegenüberstellung Bilanzierungsergebnisse 2013 und 2023 (Einzel- und Mehrfachhallen, umgerechnet auf Einzelhallen)

	Vereinsbedarf 2013		Vereinsbedarf 2023	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Badminton	6,1	7,7	7,5	8,8
Basketball	8,2	15,1	6,2	10,5
Boxen	4,4	5,0	1,0	1,2
Fechten	0,8	0,9	0,1	0,1
Fußball	7,9	50,7	5,3	17,6
Handball+	36,6	62,5	18,8	31,4
Hockey+	0,9	9,1	1,1	7,6
Leichtathletik	1,2	5,4	1,3	5,5
Ringens			0,2	0,2
Tischtennis	9,0	10,1	11,1	12,4
Turnsport	25,5	30,9	36,6	41,0
Volleyball	5,7	12,6	12,9	23,4
<i>Bedarf</i>	106,3	210,2	102,1	159,7
<i>Bestand++</i>	170,0	170,0	168,0	168,0
<b>Bilanz</b>	<b>63,7</b>	<b>-40,2</b>	<b>65,9</b>	<b>8,3</b>

+ Diese Sportarten werden Zweifachhallen zugeordnet

++ Zweifachhallen wurden mit 2 AE Einzelhalle berücksichtigt, Dreifachhallen mit 3 AE Einzelhalle, Vierfachhalle mit 4 AE Einzelhalle